

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite 15 Goldpfennige
Familienanzeigen 10 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakate und Plakate kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerechtfertigt für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Tageslohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Der Notenwechsel in der Sicherheitsfrage. Das deutsche Sicherheitsangebot.

Die mit der französischen Antwort veröffentlichten deutschen Sicherheitsvorschlage haben folgenden Wortlaut:
Bei Erwägung der verschiedenen Möglichkeiten, die sich gegenwärtig für eine Regelung der Sicherheitsfrage bieten, könnte man von einem ähnlichen Gedanken ausgehen, wie er dem im Dezember 1922 von dem damaligen deutschen Reichkanzler Cuno gemachten Vorschlag zu Grunde lag.
Deutschland wunnte sich z. B. mit einem Pakt einverstanden erklären, wodurch sich die am Rhein interessierten Mächte, vor allem England, Frankreich, Italien und Deutschland, ferlich für eine näher zu vereinbarende längere Periode zu treuen Händen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichteten, keinen Krieg gegeneinander zu führen.
Mit einem solchen Pakt könnte ein weitgehender Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich verbunden werden, wie er in den letzten Jahren zwischen verschiedenen europäischen Mächten abgeschlossen worden ist. Zum Abschluss derartiger Schiedsvertrage, die eine freundliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen, ist Deutschland auch gegenüber allen anderen Staaten bereit. Für Deutschland wäre außerdem auch ein Pakt annehmbar, der ausdrücklich den gegenwärtigen Bestandes am Rhein garantiert. Ein solcher Pakt könnte etwa dahin lauten, daß die am Rhein interessierten Staaten sich gegenseitig verpflichten,

die Unverletztheit des gegenwärtigen Bestandes am Rhein unverbrüchlich zu achten, und daß sie ferner, und zwar sowohl gemeinsam, als auch jeder Staat für sich die Erfüllung dieser Verpflichtung garantieren, und daß sie endlich jede Handlung, die der Verpflichtung zuwiderläuft, als eine gemeinsame und eigene Angelegenheit ansehen werden.
Im gleichen Sinne könnten die Vertragsstaaten in diesem Pakt die Erfüllung der Verpflichtung zur Entmilitarisierung des Rheinlandes garantieren, die Deutschland in dem Artikel 42 und 43 des Vertrages von Versailles übernommen hat. Auch mit einem derartigen Pakt könnten Schiedsverabredungen der oben bezeichneten Art zwischen Deutschland und allen denjenigen Staaten verbunden werden, die ihrerseits zu solchen Verabredungen bereit sind. Den vorstehend angegebenen Beispielen könnten sich noch andere Lösungsmöglichkeiten anreihen lassen. Auch könnten die diesen Beispielen zugrundeliegenden Gedanken in der einen oder anderen Weise kombiniert werden. Im übrigen wird zu erwägen sein, ob es nicht ratsam ist, den Sicherheitspakt so zu gestalten, daß er eine alle Staaten umfassende Weltkonvention nach Art des vom Völkerbund aufgestellten „protocole pour le reglement pacifique des differences internationales“ vorbereitete und daß er im Falle des Zustandekommens einer solchen Weltkonvention von ihr absorbiert oder in sie hineingearbeitet wird.

Tages-Spiegel.

Die nunmehr veröffentlichte französische Antwortnote auf das Sicherheitsangebot bedeutet eine zwar hosliche, aber bestimmte Ablehnung des deutschen Vorschlags.

Eine sachliche Stellungnahme der Reichsregierung zu der Antwortnote ist erst nach sorgsamster Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände denkbar. Ein Zeitpunkt für die Beantwortung steht bisher nicht fest.

Der Reichsrat genehmigte mit einigen Aenderungen die Zollvorlage der Reichsregierung.

Reichskanzler Dr. Luther sprach anlässlich der Düsseldorfer Jahrtausendfeier über Räumung und Sicherheit.

Amundsen ist wohlbehalten aus den arktischen Regionen nach Spitzbergen zurückgekehrt. Es gelang ihm nicht, den Nordpol zu erreichen.

Die französische Antwortnote.

Rein Sicherheitspakt ohne Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

U. Berlin, 19. Juni. Die von der französischen Regierung ubereichte Note hat folgenden Wortlaut:
Wie die französische Regierung die deutsche Regierung durch Note vom 20. Februar d. J. wissen ließ, hat sie gemeinsam mit ihren Alliierten die Anregung des Memorandums geprüft, das ihr am 9. Februar durch seine Excellenz Herr von Hofsch ubereicht worden ist.
Die französische Regierung und ihre Alliierten haben in dem Schritt der deutschen Regierung den Ausdruck von friedlichen Bestrebungen gesehen, die mit den ihren übereinstimmen.
In dem Wunsche, allen beteiligten Staaten im Rahmen des Vertrages von Versailles ergänzende Sicherheitsburgschaften zu geben, hat sie die deutschen Vorschläge mit aller ihnen gebührenden Aufmerksamkeit geprüft, um sich ein Urteil darüber zu bilden, inwiefern sie zur Befestigung des Friedens beitragen können.
Indessen hat es sich als zweckmagig herausgestellt, vor Eintritt in die sachliche Prüfung der deutschen Note die Fragen in volles Licht zu setzen, die diese Note aufwirft oder aufwerfen kann.
Es ist wichtig, die Ansicht der deutschen Regierung über diese Fragen kennen zu lernen, da ein vorheriges Einberufen hierüber als Grundlage für jede weitere Behandlung erforderlich erscheint.

Die französische Regierung verkennt nicht, welchen Wert die feierliche Ablehnung jeden Gedankens an den Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten (eine Verpflichtung, die übrigens zeitlich nicht beschränkt sein dürfte), neben der erneuten Bestätigung der in den Vertrag aufgenommenen Grundsäze für die Sache des Friedens haben würde. Zu den vertragschließenden Staaten muß offenbar Belgien gehören, das in dem deutschen Memorandum nicht ausdrücklich erwähnt wird, das aber als unmittelbar interessierter Staat an dem Pakt teilnehmen müsste. Ebenso versteht es sich von selbst und geht aus den Zeilen des deutschen Memorandums über diesen Punkt hervor, daß der auf diesen Grundlagen zu schließende Pakt weder die Bestimmungen des Vertrages über die Befestigung der rheinischen Gebiete, noch die Erfüllung der in dieser Hinsicht im Rheinlandabkommen festgesetzten Bedingungen berühren darf.

Friedensvertragen Rechte, auf die sie nicht verzichten, und Verpflichtungen, von denen sie sich nicht freimachen können. Dieser so abgefate Schiedsvertrag würde die gleiche Tragweite haben, wie der im Abschnitt 4 vorgesehene. Jede Macht, die den Vertrag von Versailles und den geplanten Rheinpfakt unterzeichnet hat, würde, wenn sie es wünschte, die Befugnisse haben, sich zu ihrem Garant zu machen.

Nichts in den in dieser Note ins Auge gefaßten Verträgen darf die Rechte und Verpflichtungen berühren, die den Mitgliedern des Völkerbundes aus der Volkerbundsatzung erwachsen.

Die für die Erhaltung des Friedens unerlässliche allgemeine Garantie der Sicherheit wäre nur dann notwendig, wenn alle in dieser Note ins Auge gefaßten Abkommen gleichzeitig in Kraft träten. Diese Abkommen musthen der Satzung entsprechend vom Völkerbund eingetragen und unter dessen Obhut gestellt werden.
Es versteht sich endlich von selbst, daß Frankreich, wenn die beteiligten Staaten dem so verpflichteten Abkommen beitreten zu können glauben, die Beteiligung des großen amerikanischen Volkes an diesem Werk des allgemeinen Friedens und der Sicherheit nur beguhren könnte.
Das sind die Hauptpunkte, hinsichtlich deren es notwendig scheint, die Ansicht der deutschen Regierung genau kennen zu lernen. Die französische Regierung würde es beguhren, auf eine Antwort zu erhalten, die es gestattet, in Verbindung mit dem neuen und wirksamen Friedensgarantie bilden.

Bestimmen zur Antwortnote.

Berlin, 19. Juni. Der Lokalanzeiger hält es für ausgeschlossen, daß irgend ein ernsthaft zu nehmender Politiker, irgend eine ernst zu nehmende Partei in Deutschland die Briand'schen Bedingungen so wie sie jetzt sind, für unser Volk erträglich finde. Der „Tag“ nennt die Note ein Meisterstück der Verdunkelung. Das Berliner Tageblatt drückt die Befurdung aus, daß man mit diesem Versuch, auf diese Weise die französische Einreisepolitik gegenüber Deutschland für ewige Zeiten festzulegen und Deutschland selbst darin wie ein gefesselter Tier zu verstricken, eine Situation schaffe, die nicht dem Ausgleich sondern einer weiteren Entfremdung der Völker diene.

Der Reichspräsident an das Rheinland.

Berlin, 19. Juni. Im besonderen Auftrage des Reichspräsidenten richtete Reichskanzler Dr. Luther bei der Düsseldorfer Jahrtausendfeier folgende Botschaft an die rheinische Bevölkerung:
„Den Brüdern und Schwestern im Rheinland entbiete ich den Gruß des Reiches zur Jahrtausendfeier. Den Gedanken der tausendjährigen Zugehörigkeit des Rheinlandes zum Deutschen Reiche festlich zu begehen, ist in Kreisen der rheinischen Bevölkerung entstanden. In all diesen ereignisreichen Jahren fühlt sich das gegenwärtige Geschlecht als verantwortungsvoller Träger einer großen Vergangenheit. Die ganze lebendige Kraft, die heute das Rheinland in Wirtschaft und Kultur entfaltet, gründet sich auf die Leistung der Vorfahren während eines Zeitraumes, der länger als tausend Jahre gewährt hat. In all dieser Zeit hat das Rheinland als Grenzmarkt immer wieder die Stimme der Weltgeschichte über sich hinwegbrausen lassen müssen. So ist das Volk entstanden, das trotz aller Hingabe an die Güter der Kultur und an eine gesunde Fruhlichkeit doch den höchsten vaterländischen Ernst und politische Stärke in sich entwickelt hat, um auch die schweren Nöte der Gegenwart zu bestehen. Kraftvoll und treu hat das Rheinland in schweren Tagen an seiner geschichtlich gewordenen Verbindung mit Preußen und an seinem Zusammenhang mit dem großen Deutschen Vaterlande festgehalten. Das ganze Volk dankt den Rheinlandern für ihre Ausdauer und ihre Hingabe an die große Sache des Vaterlandes. Bleiben alle Deutschen diesen Tugenden treu, dann wird — das ist mein uberschlussender Glaube — die heilige Stunde der Freiheit bald für die Rheinlande schlagen. Wir alle geloben, daß wir nicht rasten werden, bis dieses Ziel erreicht ist. Gott, der in der Vergangenheit bei schwerster Bedrückung immer geholfen hat, wird auch diesmal helfen.“

Das Memorandum erwähnt den Völkerbund nur beiläufig. Nun sind aber die alliierten Staaten Mitglieder des Völkerbundes und durch die Volkerbundsatzungen gebunden, die für sie genau bestimmte Rechte und Pflichten zum Zwecke der Erhaltung des Weltfriedens enthalten. Die deutschen Vorschläge sind zweifellos auf das gleiche Ziel gerichtet, aber ein Abkommen ließe sich nicht verwirklichen, ohne daß Deutschland seinerseits die Verpflichtungen übernimmt und die Rechte genießt, wie sie in den Volkerbundsatzungen vorgesehen sind.
Jedes Abkommen ist also nur denkbar, wenn Deutschland selbst dem Völkerbund unter den vom Volkerbundsatz im März 1925 angegebenen Bedingungen beitrete.
Das Streben, die Sicherheitsburgschaften zu schaffen, welche die Welt verlangt, darf keine Aenderung der Friedensverträge mit sich bringen. Die zu schließenden Abkommen dürfen also weder eine Revision der Verträge in sich schließen, noch zu einer Aenderung der besonderen Bedingungen für die Anwendung gewisser Vertragsbestimmungen führen. So könnten die Alliierten unter keinen Umständen auf das Recht verzichten, das jede Nichterfüllung der Bedingungen der Verträge nach sich zöge, auch wenn sie diese Bestimmungen nicht unmittelbar angehen.
Das Memorandum vom 9. Februar hat zunächst den Abschluss eines Paktes zwischen den „am Rhein interessierten Mächten“ im Auge, der von folgenden Grundsazen ausgehen könnte.
1. Ablehnung jeden Gedankens an einen Krieg zwischen den vertragschließenden Staaten.
2. Strenge Achtung des gegenwärtigen Bestandes in den rheinischen Gebieten unter gemeinsamer und besonderer Garantie der vertragschließenden Staaten.
3. Garantie der vertragschließenden Staaten für die Er-

Das Deutsche Reich erklärt sich ferner geneigt, mit Frankreich sowie mit den übrigen am Rheinpfakt beteiligten Staaten Schiedsvertrage abzuschließen, die eine friedliche Austragung rechtlicher und politischer Konflikte sicherstellen. Frankreich ist der Ansicht, daß ein Friedensvertrag der Art, wie Deutschland ihn vorschlägt, die natürliche Ergänzung des Rheinpaktes bilden würde. Es muß aber dabei als selbstverständlich gelten, daß ein solcher Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland auf alle Konflikte Anwendung finden müsste und er dann Raum für ein zwangswises Vorgehen lassen müsste, wenn ein solches Vorgehen gemäß den Bestimmungen der zwischen den Parteien zu schließenden Verträge oder des Rheinpaktes oder auf Grund der Garantien erfolgen würde, die von den Parteien oder einer von ihnen für einen Schiedsvertrag geleistet werden. Ein Schiedsvertrag gleicher Art zwischen Belgien und Deutschland wäre nicht minder erforderlich. Um diesen beiden Verträgen alle Wirksamkeit zu geben, müsste ihre Innehaltung sichergestellt werden durch die gemeinsame und besondere Garantie derjenigen Mächte, die andererseits an der in d. Rheinpfakt aufgenommenen Gebietsgarantie teilnehmen, dergestalt, daß diese Garantie unmittelbar zur Wirkung kommt, wenn eine der Parteien, die es ablehnt, einen Streitfall dem Schiedsverfahren zu unterwerfen, oder einen Schiedsspruch auszuführen, zu feindlichen Handlungen schreitet. Falls einer der Vertragschließenden ohne zu feindlichen Handlungen zu schreiten, seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, soll der Volkerbundsatz die Maßnahmen vorschlagen, die zu ergreifen sind, um dem Vertrage Wirksamkeit zu verleihen.
Die deutsche Regierung hat in ihrem Memorandum hinzugefügt, sie sei bereit, mit allen Staaten, die hierzu geneigt seien, derartige Schiedsvertrage abzuschließen. Die alliierten Regierungen nehmen mit Genugtuung von dieser Zusicherung Kenntnis. Sie sind sogar der Ansicht, daß ohne solche Abkommen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn, die zwar nicht Parteien des geplanten Rheinpaktes sind, aber den Vertrag von Versailles unterzeichnet haben, der europäische Frieden, dessen Festlegung der Rheinpfakt anstrebt, rund für den er eine wirkliche Grundlage bilden soll, nicht völlig gewährleistet werden könnte. Die alliierten Staaten heben nämlich aus der Volkerbundsatzung und den

Amundsen zurückgekehrt.

Der Nordpol nicht erreicht.

Oslø, 18. Juni. Roald Amundsen ist heute morgen mit sechs Begleitern in Ringsbøen angekommen.

Nach hier vorliegenden Meldungen soll Amundsen nach seinem Eintreffen in Spitzbergen in einem Telegramm erklärt haben, daß er zwar wohlbehalten mit seinen sechs Begleitern mit den beiden Flugzeugen zurückgekehrt sei, den Nordpol aber nicht erreicht habe.

Zu Amundsens Rückkehr.

Newyork, 18. Juni. Nach einem Flugbericht sind Amundsens Flugzeuge durch Nebel zu weit westwärts geflogen und mußten nach einer Kursänderung ostwärts eine Notlandung vornehmen. Die beiden Flugzeuge waren darauf zwischen Eismassen eingeschlossen. Amundsen ist vermutlich wegen dieser Schwierigkeiten zum Rückflug gezwungen worden.

Kopenhagen, 19. Juni. Nach letzten Meldungen hat Amundsen am 88. Grad infolge Maschinenschaden notlanden müssen. Er ist dann mit Schlitten die Eisbarriere erreicht, wo man ihm zu Hilfe gekommen ist.

Politische Uebersicht.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen über die polnische Kohlenlieferungen an Deutschland sind geendet.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages, daß die geplante Rentenbankkreditanstalt durchaus die Möglichkeit bietet, die Produktivität der Landwirtschaft zu steigern. Nur ein großes auf gesetzlicher Basis ruhendes Zentralfinanzinstitut könne Auslandskredite erhalten. Die Verwaltung und Leitung müsse in erster Linie den Kreisen der Landwirtschaft selbst übertragen werden. Das Reich müsse ein gewisses Aufsichts- und Kontrollrecht haben, in der Geschäftsführung müsse das Institut aber freie Hand besitzen.

Bei Beratung des Pensionsetats im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte die Regierung, daß künftighin mit den Gehaltserhöhungen auch Pensionserhöhungen Hand in Hand gehen sollen.

Der Aufwertungsausschuss des Reichstages hat die erste Lesung des Gesetzes über Aufwertung von Hypotheken im wesentlichen auf der Grundlage des Kompromisses der Regierungsparteien verabschiedet.

Der französische Finanzminister Caillaux forderte in der Finanzkommission der Kammer eine beschleunigte Erledigung des Budgets, widrigenfalls er zurücktreten müßte.

Die sozialistische Kammerfraktion in Paris hat sich mit ihrer künftigen Stellung zum Kabinett Painlevé befaßt, ist aber zu keiner endgültigen Entscheidung gekommen.

Der französische Kriegsbericht aus Marokko meldet französische Teilerfolge. Die Blätter kündigen eine Generaloffensive an, andere sprechen davon, daß Abd el Krim in London und Rom eine Friedensvermittlung erbitten habe. Hier dürfte der Wunsch der Vater des Gedankens sein. Bezeichnender ist eine Entschliebung der republikanischen Senatsfraktion, die energische Maßnahmen zur Unterbindung der Propaganda gegen die Disziplin in der Armee verlangt.

Die Waffenhandelskonferenz in Genf hat die Unterzeichnung der verschiedenen Abkommen und Protokolle begonnen. Der Vertreter des Deutschen Reiches hat das Protokoll über das Verbot des chemischen Krieges und das Schlusprotokoll unterzeichnet, im übrigen seiner Regierung die letzte Entscheidung vorbehalten.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag setzte die Beratung des Etats des Reichsministeriums des Innern fort. In der weiteren Einzelberatung wurden vor allem Kulturfragen behandelt und dabei in gleicher Weise, wie im Ausschuss, von Rednern der verschiedenen Parteien zahlreiche Wünsche kulturpolitischer Art vorgebracht. Reichsminister des Innern Schiele kündigte u. a. eine Reihe von Gesetzen zum Schutze der Jugend an. Er betonte weiter, daß bei aller gebotenen Einheitlichkeit der deutschen Kultur doch auf dem Gebiete des Schulwesens jede Uniformierung und Zentralisierung abzulehnen sei. Schließlich wurde der kulturelle Teil des Innenetats entsprechend den Ausschussanträgen verabschiedet. Dabei wurden der Gesekentwurf über das Notverordnungsrecht der Reichsregierung, die Vorlage über die Immunität der Ausschussmitglieder und die Anträge betreffend Schutz der Feiertage und Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag dem Rechtsausschuss überwiesen. Der Antrag der Ausschussmehrheit auf Erklärung des 18. Januar zum Nationalfeiertag wurde mit 193 gegen 138 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutsch-Völkischen und Teile der Wirtschaftlichen Vereinigung. Die Abstimmung und ihr Ergebnis waren von lebhaften Auseinandersetzungen begleitet. Der Reichstag vertagte sich hierauf.

Die Lage in Marokko.

Der französische Heeresbericht.

Paris, 18. Juni. Der amtliche Bericht aus Rabat lautet: Im Westen ist die Lage unverändert. Nördlich und östlich von Ouedjda haben unsere Truppen bei ihrem Vormarsch nach Norden dem Gegner schwere Verluste zugefügt. Bei dem Stamme der Beni-Mesguilla hat der Tod des Maïd Abestlam, der im Kampfe fiel, den Abfall eines Teiles des Stammes zur Folge gehabt. Eine Abteilung Dissidenten hat von den Djebellans und den Kiffleuten unterstützt, heftige Angriffe gegen unsere Truppen nördlich und östlich von Terrouan unternommen. Im Zentrum wurde ein Angriff des Feindes mit Maschinengewehrfeuer zurückgeschlagen. Unsere Kampftruppen haben mit Erfolg die feindliche Stellung bei Ouled Saïd beschoffen.

Amtliche Bekanntmachungen

Abwehrmaßregeln gegen Maul- und Klauenseuche im Grenzverkehr mit Wiederkäuern und Schweinen.

Es besteht Veranlassung, die beteiligten Kreise auf die Bekanntmachung des Oberamts Calw vom 3. Oktober 1924 im Calwer Tagblatt Nr. 234 betr. Grenzverkehr mit Wiederkäuern und Schweinen hinzuweisen. Hiernach ist die Ankunft der aus Richtung Württemberg eingeführten Tiere von dem Besitzer der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes anzuzeigen, welche die Tiere unmittelbar von sich aus unter polizeiliche Beobachtung zu stellen hat. (§§ 166 ff. Minist.-Verf. betr. Ausführungs-Vorschriften zum Viehseuchengesetz vom 11. 7. 1912 Reg.-Bl. S. 293.) Von der Anordnung der polizeilichen Beobachtung hat die Ortspolizeibehörde dem Oberamtsarzt Kenntnis zu geben, der die Schutzuntersuchung nach Ablauf der Beobachtungsfrist vornimmt.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, Vorstehendes ortsbüchlich bekannt zu machen, und im Benehmen mit dem Landjägerstationskommando den Grenzverkehr streng zu überwachen und alle Fälle der nicht erfolgten Anzeige der Viehbesitzer un-nachlässig zur Meldung zu bringen.

Calw, den 17. Juni 1925.

Oberamt: J. B.: Dr. Ritter, stv. Amtmann.

Vor einer französischen Generaloffensive.

Paris, 18. Juni. Der Sonderberichterstatter des Internationalen Roten Kreuzes glaubt zu wissen, daß eine französische Generaloffensive in 10 Tagen erfolgen wird. Die Offensive wird die endgültige Entscheidung bringen, und man nimmt an, daß sie zur Unterwerfung Abd el Krims führen wird.

Untergang der Disziplin der Marokko-Soldaten.

Paris, 18. Juni. Der republikanische Verband des Senats hat heute eine Resolution angenommen, in der er gegen die verbrecherische Propaganda protestiert, die auf die Untergrabung der militärischen Disziplin unter den Marokko-Soldaten abzielt. Die Resolution zielt in der Aufforderung an die Regierung, entsprechende Maßnahmen zur Bestrafung der Urheber dieses Propagandafeldzuges zu ergreifen.

Untersuchung deutscher Schiffe in Marokko.

Paris, 18. Juni. Nach einer Havasmeldung aus Rabat ist eine dritte deutsche Schaluppe aus den Gewässern von Algier nach Marokko geführt worden. Das Schiff wurde ebenso wie vor einigen Tagen zwei andere deutsche Schiffe, wieder freigelassen, nachdem eine Untersuchung ergeben hat, daß es keine Waffen an Bord führte.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 19. Juni 1925.

Gustav-Adolf-Fest in Freudenstadt.

Vom 14.—17. d. M. fand in Freudenstadt bei prächtigem Wetter die 82. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins statt, die aus ganz Württemberg und darüber hinaus besucht war. Besonders erhebbend war die seltene rege Beteiligung der Einheimischen aus Stadt und Bezirk unter Vorantritt der Bezirkspresse, was aus dem Fest eine machtvolle Kundgebung für Glaube und Heimat der deutschen Brüder in der evang. Diaspora machte. Ein erschütterndes Bild von der Not des Protestantismus vor 300 Jahren gab das Festspiel „Die Gründung Freudenstadts“; daß heute in manchen Gegenden ähnliche Gefahren drohen, das bewiesen die ergreifenden Ansprachen der Vertreter aus der oberschlesischen und österröschischen Ostmark; aber sie hinterließen auch den Eindruck, daß dort ein Volk wohnt, das alles daran setzt, seinen evang. Glauben nicht nur zu erhalten, sondern auch seinem deutschen Volkstum, sondern zu vertiefen. Für die Schüler wurden Jugendgottesdienste gehalten. Die beiden Festgottesdienste in der stets dicht besetzten Stadtkirche mit den Festpredigten von Stadtpf. D. Ernst-Stuttgart und Delan Schönhuth-Heidenheim, waren auch für das kirchliche Leben der Stadt Höhepunkte. Am Montag vormittag fand unter Leitung des Vereinsvorstandes, Prälat Dr. Hoffmann, die Versammlung der Bezirksvertreter statt. Dabei wurde nachdrücklich betont, daß die Aufgaben des G.-A.-Vereins immer größer werden und darum Feierei Mäßigkeit einsehen dürfe. 27 000 Mark konnten für die würt.-hohenz. Diaspora, 13 000 Mark für die außer-württembergische verteilt werden. Den Mittelpunkt der Tagung bildete die öffentliche Hauptversammlung in der Stadtkirche, in der die Grüße der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden überbracht und als Festangebinde aus Stadt und Bezirk Freudenstadt sowie den Nachbarbezirken fast 15 000 Mark, dazu eine stattliche Anzahl von Kirchengeschenken u. a. überreicht wurden. Ein Volksabend in der dicht besetzten Turnhalle gab Einblick in die segensreiche und notwendige Arbeit des G.-A.-Vereins. Am Dienstag, nachdem die Kirchenglocken und das Lutherlied vom Turm herab das Fest begrüßt hatten, zog die Festgemeinde in langem Zug mit Musikbegleitung über den reich besagten Marktplatz zum zweiten Festgottesdienst. Nachmittags fand eine gesonderte Frauenversammlung statt, während der Abend die Gäste noch einmal im Kurtheater bei altniederländischen Volksstücken und der wiederholten Aufführung des Festspiels vereinigte; dabei überreichte Delan Haller der anwesenden Dichterin, Frau Stadtpfarrer Laumann-Zuffenhausen, einen Rosenkranz. Die wohlgelungene Tagung brachte so recht die große deutsche Glaubens- und Volksgemeinschaft zum Ausdruck und führte die Sache des Gustav-Adolf-Vereins in Württemberg ein gutes Stück vorwärts.

Zum Gesangswettbewerb in Liebenzell.

In unserem Bericht in Nr. 137 über das 50jährige Jubiläum des „Liederfranz Liebenzell“ ist bei dem Ergebnis des Gesangswettbewerbes noch nachzutragen, daß der Gesangverein „Freundschaft“ in Unterreichenbach in der Nachmelde-Klasse Gruppe I (Verein bis 50 Sänger) mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Better für Samstag und Sonntag.

Die Depression im Norden zieht östlich ab. Der Hochdruck im Westen bleibt vorherrschend. Für Donnerstag und Freitag ist Fortsetzung des meist trockenen und mehrfach heiteren Wetters zu erwarten.

Bad Liebenzell, 18. Juni. Der eigentliche Kurbetrieb mit den künstlerischen Veranstaltungen im Kurgarten und Kurpaal hat nunmehr eingelebt. Der Kurkommissar, Herr Oberregisseur Hans Lange von Barmen-Eberfeld, der bereits im vorigen Jahre hier von Herrenalb aus tätig war, hat seinen Wohnsitz für den ganzen Sommer nach Liebenzell verlegt und widmet sich ausschließlich unserem Kurort. Er hat ein großzügiges Programm für die Saison entworfen, das u. a. Freilichtaufführungen der Oper des Badischen Landestheaters, sowie Aufwände des Kurtheaters aus Wildbad vorsieht. Die Kur-

verwaltung hat außerdem festliche Veranstaltungen im Kurpark, so Feuerwerk, Beleuchtungen, Militärkonzerte etc. festgelegt. Hervorragende Vortragskünstler, Sängerinnen und sonstige für einen erstklassigen Badeort geeignete Kräfte wurden bereits fest verpflichtet. Es ist bei allen diesen Veranstaltungen auch Rücksicht auf den zahlreichen Passantenverkehr an den Sonntagen genommen worden, so daß sich jedem Besucher unseres so idyllisch gelegenen Bades eine geschmackvolle Auswahl von Vergnügungen bietet.

(S.C.B.) Stuttgart, 18. Juni. Eine Handtaschenbier in Ladengeschäften treibt hier seit einigen Monaten ihr Unwesen. Sie sucht im Zentrum der Stadt bessere Geschäfte auf und eignet sich die vom kaufenden Publikum abgelegten Damenhandtaschen im unbewachten Augenblick vom Ladentisch weg an. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Diebin zu ermitteln. Es handelt sich sehr wahrscheinlich um eine meist dunkel gekleidete Frau im Alter von 40—50 Jahren, vor der gewarnt wird. — Im städt. Spitalwald „Silberwald“ umweit der Stelle wurde eine 44 J. alte Frau erhängt aufgefunden. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß Selbstmord vorliegt.

(S.C.B.) Stuttgart, 18. Juni. Auf dem Marktplatz fand gestern Abend eine Demonstration der Kommunisten gegen die Brotzölle und für eine Amnestie der gefangenen Kommunisten statt. Nachdem ein Redner gesprochen hatte, wollte man vor das Ministerium des Innern ziehen und beim Minister durch eine Abordnung vorstellig werden. Die Schutzpolizei verhinderte indessen dieses Vorhaben und der Demonstrationzug bewegte sich nach dem Wilhelmplatz, wo er sich auflöste. Zu Zusammenstößen ist es nicht gekommen.

(S.C.B.) Freudenstadt, 18. Juni. Gottfried Kilgus, Gutsbesitzer von Schönbürg, fuhr Sonntag morgen geschäftlich mit dem Motorrad nach Lohburg. Auf dem Rückweg beim Pfarrhaus in Schönbürg fuhr ihm ein junger Radfahrer ins Vorderrad, sodaß Kilgus stürzte und sich schwere Verletzungen zuzog. Heute nacht starb der Verunglückte im Alter von 30 Jahren infolge Blutvergiftung. — Auf der Murgaltstraße verunglückte durch Zusammenstoß mit einem Bierfuhrwerk der Installateur Krug von hier tödlich.

(S.C.B.) Ebingen, 18. Juni. Vor einigen Tagen wurde auf dem Schneefeld durch das Urgebietsamt Institut Tübingen eine Fallstatue aus dem Jahre 800—900 v. Chr. ausgegraben. Die gemachten Funde bestehen fast ausschließlich aus Ueberresten der typischen Hallstattkultur. Metallreste wurden, da die Siedlung wohl langsam verlassen worden ist, nicht gefunden. Eisenteile wären durch den Waldboden in den fast 3000 Jahren vollständig zerstört und vernichtet worden.

(S.C.B.) Apfelbach, O. Mergentheim, 18. Juni. Landwirt Beetz war mit Grünfütter auf dem Heimweg. Neben ihm auf dem Wagen saßen zwei Kinder und auf dem Sitz der angehängten Mähmaschine noch ein kleines Mädchen. An der Brücke des Baches scheuten die Pferde. Der Vater der Kinder wurde in den tiefen Graben an der Brücke geworfen. Die zwei Kinder wurden mit dem Futter vom Wagen geschleudert und leicht verletzt, während das andere Kind auf der Mähmaschine mitgerissen wurde. Letztere blieb an einem Baum hängen. Durch den Anprall wurde das Kind herabgeschleudert, aber nur leicht verletzt, obgleich es unter die zertrümmerte Mähmaschine kam. Der Wagen wurde ebenfalls zertrümmert. Beetz erlitt durch den Fall in den Graben erhebliche Verletzungen.

Aus Geld-,

Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1688,9 Ma.
1 französischer Franken	197,6 Ma.
1 schweizer Franken	816,6 Ma.

Börsenbericht.

(S.C.B.) Stuttgart, 18. Juni. Die Börse verkehrte heute bei fester Tendenz etwas lebhafter. Infolge besserer wirtschaftlicher Nachrichten wurde die Zuversicht und das Vertrauen für Effekten gehoben.

Landesproduktionsbörse.

(S.C.B.) Stuttgart, 18. Juni. Die amerikanischen Kurse zeigten in den letzten Tagen wieder starke Schwankungen. Seit unserem letzten Bericht sind die Preise für Auslandsgetreide und Mehl abermals etwas billiger geworden. Es notierten je 100 Kilogramm: Weizen 21—24 (am 15. Juni 21,50—25), Sommergerste 21—24 (unv.), Roggen 20,50—22 (21—23), Hafer 16 bis 21,50 (unv.), Weizenmehl 39—40 (40—41), Brotmehl 33—34 (34—35), Kleie 12—12,50 (12,25—12,75), Weizenheu (Ernte 1924) 6—7 (unv.), Kleeheu (Ernte 1924) 7—8 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4,50—5 (unv.) Markt.

Konkurse und Geschäftsaufsichten.

(S.C.B.) Stuttgart, 19. Juni. Neue Konkurse: Rudolf Seidemann, Händler in Buch, Gde. Sulzdorf O. M. Hall; Kaufmann Friedrich Binder, Weinhandlung, Kolonialwaren und Süßwaren in Ebingen; Schneidermeister Alfred Bießing, Bietingheim; Fa. Franz Spiegel jun., Papier- und Pappengroßhandlung und Fabrikation sämtlicher Papierwaren und Büroartikel in Ulm-Söflingen. Geschäftsaufsicht: Fa. J. Wendling, Schuhfabrik in Göppingen; Fm. Willi Dietrich in Ludwigsburg, Inh. der Fa. Südb. Radiozentrale in Stuttgart.

Produktionsbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern S. W.

Schlachttiermarkt.

(S.C.B.) Stuttgart, 18. Juni. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 13 Ochsen (unverkauft 5), 4 Bullen, 150 (50) Jungbullen, 188 (40) Jungrinder, 35 (5) Kühe, 500 (40) Kälber, 238 (100) Schweine, 2 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 50—57 (lester Markt 50—57), 2. 41—48 (unv.), 3. 34—38 (unv.), Bullen 1. Markt 50—57, 2. 42—47 (unv.), 3. 36—40 (unv.), Jungrinder 50—52 (unv.), 2. 42—47 (unv.), 3. 14—18 (unv.), Kühe 1. 1. 60—62 (59—62), 2. 49—57 (unv.), 3. 38—46 (38—45), Kälber 1. 33—43 (31—42), 2. 20—29 (unv.), 3. 14—18 (unv.), Schafe 82—85 (85—86), 2. 76—80 (unv.), 3. 63—73 (64—73), Schafe 80—85 (80), Schweine 1. 72—75 (70—72), 2. 70—73 (67—69), 3. 70—71 (63—66), 4. 66—68, Sauen 55—65 (50—60) Markt. Verkauf des Marktes: langsam und Ueberstand.

Viehpreise.

Badnang, 18. Juni. Auf dem Viehmarkt wurden bezahlt für Faren 270—490, Ochsen und Stiere 270—700, Kühe 270 bis 380, Kinder und Kälber 120—375 Markt pro Stück.

Schweinepreise.

Badnang: Käufer 64, Milchschweine 25—40 M. — Biberach: Käufer 70, Milchschweine 28—35 Markt. — Dietersheim: Saugschweine 32 M. — Ebingen: Mutterchweine 180—220, Käufer 50—60, Ferkel 25—35 M. — Echterdingen: Milchschweine 30 bis 40, Käufer 75—80 M. — Gaildorf: Milchschweine 30—40 Markt. — Oberjochheim: Milchschweine 31—40 M. — Wangen i. A.: Ferkel 25—35 M. je das Stück.

Sport.

Fußballspiele.

Turnverein Calw 1 — Gaumeister in der A-Klasse.
Turnverein Calw 2 — Gaumeister in der B-Klasse.

Am letzten Sonntag fand in Wildberg der jährliche Gaupieltag des Nagoldturlaus statt. Der hiesige Verein entsandte hierzu 1 Mannschaft für die A-Klasse und 2 Mannschaften für die B-Klasse.

Mit Trommelschlag und fröhlichem Gesang ging es auf den herrlich gelegenen Spielplatz der Wildberger, der einerseits den großen Vorteil hat, direkt an der Nagold zu liegen und einen idealen Badeplatz abzugeben, andererseits aber auch den großen Nachteil, daß die Spieler ziemlich oft den Ball in der Nagold holen mußten. In der A- und B-Klasse waren je 7 Mannschaften gemeldet: Ebhausen, Ergenzingen, Hatterbach, Hirsau, Hochdorf, Wildberg und Calw.

Die Spiele ergaben folgendes Ergebnis:

Calw 1 gegen Ebhausen 1: 44:34 für Calw
Calw 1 gegen Wildberg 1: 39:21 für Calw
Calw 1 gegen Ergenzingen 1: 39:21 für Calw
Calw 1 gegen Hirsau 1: 54:33 für Calw

Nun mußte Calw gegen seinen gefährlichsten Gegner Hochdorf spielen. Auf beiden Seiten wird etwas unruhig und aufgeregter gespielt, da jede Mannschaft weiß, daß von diesem Spiel die Meisterschaft abhängt. Anfangs der 2. Halbzeit führt Calw mit 5 Vorteilen vor Hochdorf, die aber Hochdorf noch aufholt und 3 Minuten vor Schluß steht das Spiel 38:38. Die nächsten

Angaben der Calwer gehen ebenso wie diejenigen der Hochdorer verloren, das Spiel steht 40:40. Noch eine Viertelminute bis Schluß, äußerste Anstrengung auf beiden Seiten. Endresultat: 41:40 für Calw. Jetzt war Calw der Meistertitel in der A-Klasse sicher und sollte noch ein Spiel gegen Hatterbach machen. Hatterbach tritt nicht an, Calw 1 hat 12 Punkte, ist 1. Gaumeister und muß am 28. ds. Mts. in Taillfingen i. O. Württemberg um die Gaugruppenmeisterschaft spielen.

Calw 2 hat ebenfalls sämtliche Spiele gewonnen und wurde mit 12 Punkten 1. Gaumeister in der B-Klasse. Calw 2, lauter junge Leute, hat glänzend gespielt, jeder Spieler gab sein Neuestes, um seiner Mannschaft zum Sieg zu verhelfen.

Calw 3 steht mit 2 Punkten an zweitlehster Stelle. Hier hat vor allem Zusammenspiel und Ballberechnung gefehlt. Bei fleißigem Training wird auch die 3. Mannschaft nächstes Jahr nicht mehr am Schluß der Tabelle stehen.

Am 5. Uhr wurde durch Gaupielwart Eberhardt, Hochdorf, die Preisverteilung vorgenommen, die mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf unsere schöne deutsche Turnschau ihr Ende fand.

5jähriges Stiftungsfest des 1. Fußballklub Altburg.

Am nächsten Sonntag feiert der 1. Fußballklub Altburg sein 5jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Pokalspielen. Er weicht an diesem Tage, seinen im Lauf der Woche noch fertigzustellenden Spielplatz ein. Die Anmeldungen, die bis jetzt von den Vereinen eingegangen sind, versprechen recht gute sportliche Leistungen. Eine große Anzahl der Gäste kommen schon am Samstag in Calw an und werden in Freiquartieren in Altburg untergebracht. — Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

am 21. Juni (2. Sonnt. n. Dr.). B. L. 460. 8 Uhr Frühgottesdienst (Luthers Ehejubiläum und das christl. Haus) Stpf Lang, 10 Uhr Predigt, Stadtvicar Braun. Eingangslied Nr. 9: Es ist das Heil uns kommen her. 11 Uhr Sonntagsschule. 1 Uhr Christenlehre (Söhne 2. Bez.).
Donnerstag, 25. Juni, 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 21. Juni. 8 Uhr Frühmesse mit Homilie, 9 1/2 Uhr Predigt, Amt und Christenlehre, 2 Uhr Andacht.
Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Mittwoch, 8 1/2 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.
Werktag hl. Messe 7 1/2 Uhr, Samstags 6 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 21. Juni, vorm. 10 Uhr Predigt, Flöber vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Konferenzbericht, Flöber und Barth.
Mittwoch, 19 Uhr Bibelstunde, Flöber.
Stammheim: Vorm. 10 Uhr Predigt, Lint, nachm. 1/2 Uhr Predigt, Barth. Mittwoch, 19 Uhr Bibelstunde, Lint.

Amtsgericht Calw.

Handelsregistereintrag vom 18. Juni 1925: Autoverkehr Bad Liebenzell, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 21. 4. 1925. Gegenstand des Unternehmens ist die Personenbeförderung mittels Autos. Stammkapital: 6000 Rm. Geschäftsführer: Hans Hahn, Mechaniker in Liebenzell, Christian Nühle, Sattlermeister in Liebenzell. Jeder Geschäftsführer ist allein berechtigt, Willenserklärungen für die Gesellschaft abzugeben und für die Gesellschaft zu zeichnen, die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten.

Zum Sportfest in Altburg

finden

Sonderfahrten mit 25sitzig. Ausflugszügen am Sonntag ab Café Wurster statt
Erste Fahrt 7 Uhr morgens.

Karl Busch, Feinkostu. Lebensmittel

Fernruf Nr. 167 **Hirsau** Uhlandsstraße
empfehl: stets frische, eingegekühlte Wurstwaren erster Qualität, aus der Metzgerei Otto Schlatterer in Calw und nimmt Bestellungen auf **Fleisch** entgegen.

Kirchen-Gesangverein.

Ausflug
am Sonntag Untertürkheim-Kernen-Ehlingen
Abfahrt 6.45 Uhr
(nicht 5.01 Uhr).

1 Korbhinderwagen
1 Gasherd m. Ständer
verkauft billig
Diergasse 148 II.

M. 5000.—

gegen 1. Hypothek, auch in Teilbeträgen sofort geg. guten Zins aufzunehmen gesucht.
Angeb. unter J. E. Nr. 140 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auto-Vermietung

6-Siber, moderner Wagen zu billigstem Preise

Emil Bockhardt, Bad Teinach

Fernruf Nr. 5

Drehstrom-Motoren.

10 St.	2 PS.	1420 n.	K. Z.	220/380 Volt,	neu,	Fabrikat	A. E. G.	M 184.—
20 "	3 "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	M 145.—
10 "	5,5 "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	M 265.—
15 "	6,5 "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	M 278.—
8 "	10 "	" "	" "	" "	" "	" "	" "	M 420.—

Die Preise verstehen sich ab Lager ohne Verpackung. Günstige Zahlungsbedingungen. Zwischenverkauf vorbehalten.
Konzessioniert beim Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach, Städt. Elektrizitätswerk Calw, Elektrische Kraftübertragung e. G. m. b. H., Herrenberg.
Angebote an

Robert Hübl, Calw, Bahnhofstr. 404,
— Fernsprecher Nr. 196. —

Zavelstein.

Wegsperrre.

Wegen Grabarbeit ist der Fahrweg nach Röttenbach auf hiesiger Markung

8 Tage lang gesperrt.

Zavelstein, 18 Juni 1925.

Stadtschultheißenamt: Nonnenmann

Maschinen-Verkauf!

Ich habe die Einrichtung der Maschinenfabrik Klein-Wildbad b/Liebenzell erworben und stelle zum Verkauf:

- 4 Drehbänke, verschiedene Größen,
- 1 Hobelmaschine, 1500x800x800 m/m Durchgang,
- 2 Shapingmaschinen, 270 und 400 m/m Hub,
- 3 Schnellbohrmaschinen,
- 1 Universal-Fräsmaschine,
- 2 Kaltfügen,
- 12 Parallelschraubstöcke,
- 1 Ambos, Schmiedeherd, Ventilator, Werkbänke mit eisernen Füßen.

Interessenten wollen sich wegen Besichtigung wenden an

Gustav Dreifuß, Pforzheim

Salierstr. 48. — Telefon 3220.

Verkaufsehr billig: Gasherd, ein starkes Fahrrad, kleine Spar-Herde 1 Gaslampe, einen A. Müller, Hirsau.

Bis Samstag, 20. Juni abends 7 Uhr

gewähre ich, um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, auf sämtliche Waren einen

Rabatt v. 20%

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mh. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben.

Umtausch findet nicht statt.

Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.

Bestellung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Käuchle, am Markt, Calw

Damenkleiderstoffe, Aussteuerwaren
Bettbarchent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche
Wolldecken, Trikotwaren
Vorhangstoffe

Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung,
Küblers gestrichte Anzüge, Damenwindjacker
Kinderwindjacker, Herrenwindjacker, Sportanzüge,
Sporthosen, Summimäntel, Lodenmäntel, Pelermine.

Bad Liebenzell.
Sonder-Konzert

am
Sonntag, den 21. Juni 1925
von 4—6 Uhr
in den Städt. Kuranlagen
Städt. Kurverwaltung.

Concordia Calw.

Anlässlich des
Besuches der Sängervereinigung
Stuttgart-Ost

am Sonntag, 21. Juni laden wir sämtliche
aktiven u. pass. Mitglieder, sowie Gönner des Vereins ein.
Treffpunkt mittags 1 Uhr beim Gaswerk.
Geselliges Beisammensein im Bad. Hof.
Der Vorstand.

Wegen Hauptreinigung

bleiben unsere
Raffenräume
am Montag, 22. Juni den ganzen Tag
u. am Dienstag, 23. Juni, vormittags
geschlossen.
Oberamtsparkasse Calw.

Linoleum
und
Triolin

für Boden und Tischbelag
Teppiche // Läufer // Vorlagen

Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße

Nächsten Samstag, den 20. Juni, von mittags
3 Uhr ab verkaufe ich im Auftrag in der Inselstr. Nr. 288
1 Sopha (Rohhaar), 1 Tisch, 2 Kom-
mode, 1 Kasten, 1 Nachttisch, 4 Stühle,
1 Bettlade mit Kopf, 2 Anzüge sowie
allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Stadtinventierer **W. Entenmann.**

Neue
Fahrpläne

für den Oberamtsbezirk
sind in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. erhältlich
das Stück zu 20 Pfg.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“

Erste Auto-Vermietung am Blabe

Bier- u. Sechsfüßiger-Wagen

sowie ein

25füßiger Ausfichtswagen

siehen zur Verfügung
bei konkurrenzlos billigen Preisen

Auto-Zentrale Calw

Fernsprecher 37.

Reichert.

Eine wunderbare
Zusammenstellung

Cravatten

— Kleine Anzeigen —
Große Auswahl! unübertroffen in
Farbenpracht und Güte.

Autovermietung
für Vergnügungs-
und Gesellschafts-
Touren

Morof, zum Rappen
Calw. Fernsprecher 64.

Gesucht
wird ein
Fabriklokal

in der Nähe von Hirsau.
Angebote unter Nr. 138
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein heller Anzug
für schlanke Figur (25 Mk.),
2 schwarz. Tuchhosen
wenig getragen, 1 Paar neue
braun. Schnürstiefel
Größe 45, zu verkaufen
Näheres Lederstraße 98².

Eine erste



Ziege

(sammt nächster Tage) fest
dem Verkauf aus
Friedrich Furtzmüller,
Stammheim.

Güttlingen.
2 schöne sprungfähige,
wüchlige

Farren

(Hollschek) haben zu ver-
kaufen

Jakob Holzäpfel,
Philipp Haug.

Ladentisch

2,50 m lang, 80 cm breit,
wie neu, verkauft od. tauscht
gegen kleineren.
G. Sailer, Güttlingen.

Pfannkuch & Co.

Wir
empfehlen:

**Frische
Spargel**

Pfund 1.00 M.

**Schlangen-
Gurken**

Stück 0.70 M.

**Blumen-
kohl**

Kopf 0.80 M.

Telefon 45



Mädchen

zu kleiner Familie auf 1. Juli

g e s u c h t.

P. P. Pfeiffer,
Eutingen b. Pforzheim,
Landhaus Marianne.

Sie reisen nach Stuttgart?

Dann versäumen Sie nicht, die grosse

Heimat- und Kulturausstellung

„Das Schwäbische Land“

im Stadtgarten und auf dem Ge-
werbehallegelände, im Kunst-
gebäude und auf dem Schloss-
garten-Gelände zu besuchen.

Bezirkswohltätigkeitsverein Calw.

Der Werkstätten-Unterricht für die Weiter-
bildung der Nähkurs-Teilnehmerinnen
ist eingerichtet und wird im kleinen Saal der landwirts-
chaftlichen Winterschule in Calw von der Bezirkspflegerin
erteilt.

Der Unterricht findet je am Mittwoch und Samstag,
vormittags von 8¹/₂—12 Uhr und nachmittags von 1—6¹/₂
Uhr statt.

Für den Besuch des Unterrichts ist eine geringe Ge-
bühr zu entrichten.

Die Frauen und Mädchen, welche an den bisherigen
Nähkursen teilgenommen haben, werden eingeladen, von der
Einrichtung des Werkstätten-Unterrichts reichlich Gebrauch
zu machen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung
in den Gemeinden gebeten.

Stammheim.

**Geschäftseröffnung und
Empfehlung.**

Meiner verehrl. Kundschaft zur Mitteilung,
daß ich das

Gasshaus zum „Röble“

hier käuflich erworben und eine

Mehlgerei

darin eingerichtet habe.

Am Sonntag, den 21. Juni, findet die
Wirtschafts-Eröffnung

mit Tanz-Unterhaltung
statt. Für reelle Speisen und Getränke ist ge-
sorgt. Zugleich danke ich auch für das mir seither
entgegengebrachte Vertrauen und bitte, das-
selbe auf mein neues Unternehmen übertragen
zu wollen.

Karl Koller, z. Röble, Stammheim.

Chr. Paul Rau, Wildberg

empfiehlt

Erstklassige Futterschneid-
maschinen, Dreschmaschinen
Schrotmühlen, Obstmühlen,
und -Pressen, Rübenmühlen.

Ausstellung Cannstatt vom 18. bis 23. Juni
Reihe 54, Stand 389.

**Ohne
Notenkennntnis**

spielen Sie sofort Har-
monium, wenn Sie ein
Liebmann Harmonium
kaufen od. einen Spiel-
apparat zu Ihrem Har-
monium bestellen.
Tausende im Gebrauch.
Verlangen Sie Kataloge
von **Rich. Curth,**
Pforzheim Nr. 6.
Zahlungs erleichterun-
gen werden gewährt.



Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Jetzt ist es Zeit

sich einen

**Sommer-
Anzug und Mantel**

anzuschaffen.

Sie finden in unseren großen Spezialgeschäften eine riesige
Auswahl aus nur prima Stoffen hergestellter und äußerst
solid verarbeiteter

Herren-, Knaben-Kleidung

wie Sie solche noch nie gesehen haben, dabei sind wir
in der Lage, Jedermann infolge unserer gemeinsamen
Großeinkäufe die

Billigsten Preise

zu machen. Wir führen beste Anzüge und Mäntel in den
Preislagen

Mk. 29.-, 36.-, 45.-, 58.-, 65.- bis 120.-



CONFEKTIONSHAUS

HIRSCHEN

Karlsruhe Stuttgart Würzburg
Heilbronn Tübingenstr. 6. Eßlingen.